

Stellungnahme zum Verein „Rettet Österreich“.

Als Gruppierungen, die z. T. schon seit vielen Jahren im EU-Widerstand aktiv sind, empfinden wir gegenüber der wachsenden Zahl von EU-Gegnern in der Bevölkerung eine große Verantwortung und wollen sie auch weiterhin ehrlich informieren.

Vieles, was groß in den Medien steht, sieht bei näherer Kenntnis ganz anders aus. Aus nachstehenden Gründen und erlebten Erfahrungen können wir die Initiative „Rettet Österreich“ (im folgenden Text = RÖ) nicht als seriösen Partner im EU-Widerstand empfehlen.

Die Wiederherstellung eines souveränen und neutralen Österreichs ist nur möglich bei Ausscheiden aus der EU. Bei einer von RÖ (Rettet Österreich) veranstalteten Demonstration am Wiener Ballhausplatz wurde ein Transparent „Neutrales Freies Österreich - EU-Austritt“ von den Veranstaltern verboten; RÖ-Mitarbeiter drohten im Falle der Nicht-Entfernung dieses Transparents mit der Polizei ...

Von Anfang an wurden von RÖ überzogene Versprechungen propagiert, wie z. B. die auf vielen Prospekten und Internet-Seiten aufscheinende Aussage von RÖ: „Wir führen die Volksabstimmung herbei!“ – Das kann die Glaubwürdigkeit einer Bewegung untergraben und führt dann - *zurecht* - zur Enttäuschung bei den Bürgern, die dafür ja um Unterstützung gebeten wurden.

Wir verwahren uns auch vor immer wieder unnötig derben Aussagen von RÖ-Sprechern bei offiziellen Anlässen. Bei einer der Demonstrationen rief der „Bürgersprecher“ von RÖ allen Ernstes ins Mikrophon: „*Wir müssen den Politikern den Arsch aufreißen!*“ Eine solche Ausdrucksweise ist unter der Würde seriöser EU-Gegner und stärkt nur die EU-Befürworter.

Pauschal-Ermächtigung für „Rettet Österreich“?

Viele Bürger in ganz Europa widersetzen sich den weitreichenden Pauschal-Ermächtigun-

gen für die EU-Zentrale gegenüber den dzt. Noch-Mitgliedsstaaten, später bestenfalls EU-Provinzen ohne jegliche Eigenständigkeit. – Einen ähnlichen Weg der Pauschal-Ermächtigung geht nun RÖ selbst für eine ganze Latte von Klagen.

Deshalb raten wir auch allen Bürgern, bevor sie diese Klagen von RÖ mit z. T. möglicherweise jahrelangen Gerichtsverfahren mit ihrer Unterschrift unterstützen, die offizielle „Unterstützungsvereinbarung“ genau durchzulesen und diese evtl. vorher vom eigenen Anwalt oder sonstigem Rechtskundigen des persönlichen Vertrauens überprüfen zu lassen. **Die „Unterstützungsvereinbarung“, die wir kennen, enthält viele Rechte für den Verein RÖ, aber kaum welche für die unterstützenden Bürger.**

In dieser „Vereinbarung“, die dem Verein RÖ weitreichende Pauschal-Ermächtigungen für zahlreiche Klagen überläßt, ohne jede Kündigungsmöglichkeit für den Bürger, ist kein Passus enthalten, wie die Bürger im Falle der Auflösung des Vereins RÖ schad- und klaglos gehalten werden könnten, bzw. im Falle, daß der Verein RÖ bei Anfallen von Gerichts- und Anwaltskosten unter irgendwelchen Umständen dann kein dafür vorhandenes Vermögen haben könnte. Werden die Klags-Vollmachtgebenden Bürger dann „unwiderruflich“ (laut Text der von ihnen unterschriebenen „Unterstützungsvereinbarung“ mit RÖ) selbst haften für evtl. noch ausständige Kosten?

Für die Verfassungsklage von Prof. SCHACHT-SCHNEIDER, die im Auftrag eines unabhängigen Personenkomitees demnächst beim österr. Verfassungsgericht eingereicht wird, werden die Bürger nicht gebeten, eine derartige „Unterstützungsvereinbarung“ mit unwiderruflicher Pauschal-Ermächtigung zu unterschreiben.

Die Kosten dafür werden von der ÜBERPARTEILICHEN PLATTFORM «JA ZU ÖSTERREICH - NEIN ZUR EU!» und von freiwilligen Spenden österreichischer Bürger getragen, ohne daß diese dafür irgendwelche und schon

gar nicht so weitreichende Verpflichtungen eingehen müssen.

Zur Vorgeschichte.

Während IHU, NFÖ und Pro Leben - Antigentechnik schon seit Jahren in Publikationen, durch laufende Info-Stand-Arbeit an zahlreichen öffentlichen Plätzen in Österreich, durch Internet-Foren (z. B. *www.webinformation.at* und *www.proleben.at*) öffentliche Veranstaltungen usw. über die bedrohlichen Inhalte der EU-Verfassung und deren Neuauflage „Reform-Vertrag“ informierten und Widerstand dagegen aufbauten, ist RÖ erst im Herbst 2007 knapp vor „Torschluß“ und erst mehrere Wochen nach Beginn einer einschlägigen, groß aufgemachten Kampagne der auflagenstarken „Kronenzeitung“ öffentlich in Erscheinung getreten.

Zur Gründungsversammlung von RÖ wurde keiner der den Gründern langjährig persönlich bekannten, maßgeblichen Vertreter der bestehenden EU-Widerstands-Organisationen eingeladen. Trotzdem versuchten diese eine Zusammenarbeit und luden RÖ ein, der überparteilichen Plattform „NEUTRALITÄT RETTEN: NEIN ZUM EU-VERTRAG!“ beizutreten und zur Organisation und Bekanntmachung einer großen Demonstration am 29. 3. in Wien beizutragen. Dies wurde zugesagt, aber leider in keiner Weise eingehalten.

Weder wurde diese gemeinsame Demonstration von RÖ nennenswert beworben, noch erhielt die Plattform bis heute (!) den ohnehin lächerlich geringen „Kostenbeitrag“ von 100,- Euro, den RÖ zugesagt hatte. – Stattdessen sammelte RÖ bei eben dieser bei weitem größten Demonstration gegen den EU-Vertrag Teilnehmer-Spenden ausschließlich für RÖ, anstatt – *wie vorher vereinbart und von den anderen Plattform-Organisationen auch so gehandhabt* – für die Plattform insgesamt, die die Demo ja auch mit großem Arbeitsaufwand und hohen Kosten organisiert und finanziert hatte.

Bei den von RÖ (Rettet Österreich) selbst organisierten Demos waren nicht mehr als 2000 Menschen vertreten!

Wenige Tage vor der großen Demo am 29. März gegen den EU-Vertrag hatte ein maßgeblicher Vertreter von RÖ Anti-EU-Aktivi-

sten angerufen, um diese mit völlig haltlosen Behauptungen gegen Dipl.-Ing. POMAROLI aufzubringen, der auf Wunsch der Plattform-Organisationen die Demo moderieren sollte. Statt dessen wollte RÖ einen Moderator, der kurz danach bei einem öffentlichen Auftritt erklärte, daß er zu den Wenigen gehöre, die 1994 gegen die EU gestimmt hatten, heute aber für die EU seien. Es war traurig, mitzuerleben, mit welchem Nachdruck (*und das ist jetzt sehr vorsichtig ausgedrückt*) RÖ diese Position vertrat. Die drastischen Begleitumstände kann man hier nicht öffentlich darlegen.

Die Plattform-Organisationen stimmten dennoch mit großer Mehrheit (*einzigste Gegenstimme* RÖ) für den ursprünglich vorgeschlagenen Moderator, der diese Aufgabe am Wiener Stephansplatz vor rund 20.000 (!) Bürgern dann auch entsprechend wahrnahm und alle zwölf Redner korrekt vorstellte und „einbegleitete“, auch den Sprecher von RÖ.

Es hat uns alle viel Kraft gekostet, diese wirklich große Veranstaltung zum Wohle der SACHE durchzuführen – trotz dieser Vorgeschichte. Die Beteiligung der Bürger war dann allerdings so überwältigend, daß wir alle Schwierigkeiten davor wegstecken konnten.

Man muß sich aber die Frage stellen, warum Menschen, die durch viele Jahre hindurch (*in denen andere laufend aktiv waren*) die Negativ-Entwicklung der EU weitgehend verschlafen haben, plötzlich versuchen, gerade die anzuschwärzen, die den EU-Widerstand in einer Weise am Leben hielten, daß Österreich heute nach allen, *auch offiziellen Meinungsumfragen der EU selbst*, der (Noch-) EU-Staat mit der höchsten Ablehnung der EU von allen (dzt.) 27 Mitgliedsländern ist.

Deshalb werden wir auch unbeirrt an der Wiedergewinnung der Souveränität und Neutralität Österreichs weiterarbeiten!

Überparteiliche Plattform
«JA ZU ÖSTERREICH – NEIN ZUR EU!»

Initiative Heimat & Umwelt - Neutrales Freies Österreich
Anti-Gentechnik-Plattform ProLeben - Initiative für mehr direkte Demokratie.

Niederösterreich, Tirol, Kärnten, Wien,
im Juni 2008.